

2.

Eigenthümliches Verhalten des Haupthaares.

Von Dr. Ferber in Hamburg.

Anknüpfend an die Abhandlung von Landois über das plötzliche Ergrauen des Haupthaares in dem letzten Hefte des 35. Bandes des Archivs, halte ich es für rechtzeitig, eine Notiz mitzutheilen, welche ebenfalls für den erheblichen Einfluss des Allgemeinbefindens auf die Beschaffenheit des Haares zu sprechen scheint. Wie es keine Sage ist, dass dasselbe über Nacht seine Farbe verändern kann, so habe ich einige Male bei nervösen Individuen eine sicht- und fühlbare Veränderung der Eigenschaft des Haupthaares innerhalb weniger Stunden beobachtet. Weiches lockiges Haar ward bei Störungen des Allgemeinbefindens schlaff und struppig, nahm aber alsbald mit Rückkehr des Wohlbefindens seine vorige Eigenthümlichkeit wieder an. Der erste Fall betraf einen 22jährigen höchst nervösen (hysterischen) Clavierlehrer mit üppigem schwarzlockigten Haupthaar. Er litt an sehr häufigen Pollutionen, grosser Reizbarkeit und nervösen Beschwerden. Jeden Morgen nach stattgehabtem Samenergusse fühlte er sich sehr ermattet und seine Leiden vermehrten, gleichzeitig erzählte er mir, ohne danach befragt zu sein, dass ihm dann beim Kämmen seines Haares dessen ungewohnte struppige Beschaffenheit auffalle, erst nach einigen Tagen kebre die Weichheit der einzelnen Haare und damit das Gelocktsein derselben wieder. — In dem anderen Falle handelt es sich um ein 2jähriges schwächliches, an Rachitis leidendes Mädchen, welches geistig sehr entwickelt war, durch geringfügige Veranlassungen aber derart aufgeregzt ward, dass es die Nächte nicht schlafen konnte. Die der wohlhabenden Klasse angehörige, höchst gebildete Mutter, welche ihre Kleine mit der grössten Sorgsamkeit stets selbst pflegte, erzählte mir, ebenfalls ganz aus freien Stücken: „das Haar ihres Kindes sei für sie der sicherste Maassstab, wie es mit dem Befinden desselben stehe.“ Die seidenweichen blonden Locken wurden gleichzeitig mit einer Verschlommern ihrer Leiden (Aufgeregtheit, zuweilen von intensiven Darmkatarrhen begleitet) schlaff, während bei herannahender Besserung die einzelnen Haare sofort anfingen sich wieder zu kräuseln und allmäthlich wieder Locken bildeten. Diess Verhalten des Haupthaares habe ich bei beiden Individuen mehrmals controlirt.

Mit der Zeit wird vielleicht ein aufmerksames Beobachten der Eigenthümlichkeiten des Haares und deren Zusammenhang mit dem Allgemeinbefinden zu weiteren Resultaten führen.